

Das Vermächtnis Leonid Breschnews bleibt in uns allen lebendig

Die Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten der Universität gedachten in Kondolenzschreiben Leonid Breschnews und würdigten das Andenken des teuren Verstorbenen. Eine Vielzahl der Schreiben war an das Generalkonsulat der UdSSR in Leipzig gerichtet, in anderen wurden den Partnern und Partneereinrichtungen in der Sowjetunion, mit denen KMU-Angehörige eine langjährige, auf Freundschaft basierende Zusammenarbeit verbindet, das tiefe Beileid ausgesprochen.

Im Geiste Leonid Breschnews arbeiten und kämpfen

Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus

Mit Genossen Breschnew verliert die kommunistische Weltbewegung eine hervorragende Führungspersonlichkeit, deren ganzes Streben auf die Erhaltung des Weltfriedens, auf die Stärkung des Sozialismus in der UdSSR und auf die Festigung des Zusammenwirkens der Kommunisten und aller ant imperialistischen Kräfte in der Welt gerichtet war.

Die Deutsche Demokratische Republik, für deren Stärkung in weiterer enger Zusammenarbeit und Freundschaft mit der UdSSR und den übrigen sozialistischen Ländern auch wir all unsere Kräfte einzusetzen bemühen, verliert mit Leonid Breschnew einen teuren Freund, dem

wir stets unsere ganze Hochachtung entgegenbrachten und dessen Andenken wir in Ehren halten werden. Als Wissenschaftler, Studenten und Angestellte der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus der Karl-Marx-Universität fühlen wir uns der Freundschaft zu den Völkern der UdSSR und der Kampfgenossenschaft mit der KPdSU zutiefst verpflichtet.

Das Schreiben trägt die Unterschriften von:

Prof. Dr. sc. J. Kübler, Sekretär der SED-GO; Prof. Dr. sc. H. Pawula, Sektionsdirektor; Dr. K.-H. Gehlauf, BGL-Vorsitzender; Dr. P. Müller, Sekretär der FDJ-GO.

Sektion TAS

Wie alle Bürger der Deutschen Demokratischen Republik sind auch die Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Arbeiter, Angestellten und Studenten bzw. Kursanten der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft und des Instituts zur Weiterbildung der Russischlehrkräfte der Karl-Marx-Universität Leipzig tief berührt vom Ableben des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, von dessen überragenden persönlichen Verdiensten um die Sache des Friedens und des Sozialismus, um die Festigung der sozialistischen Gemeinschaft und das Vorschreiten des revolutionären Weltprozesses, um die Entspannung und Zurückweisung des imperialistischen Konfrontationskurses wir alle wissen.

Wir Angehörigen der Sektion theoretische und angewandte Sprachwissenschaft und des Instituts zur Weiterbildung der Russischlehrkräfte der Karl-Marx-Universität fühlen uns auch in diesen

schmerzlichen Stunden den sowjetischen Menschen besonders eng verbunden. Mit der Aus- und Weiterbildung von Lehrern der russischen Sprache sowie auch von Russischsprachigern ist uns eine Aufgabe gestellt, die wir als unlösbar verknüpft mit der Verbreitung des Gedankens der deutsch-sowjetischen Freundschaft verstehen, und die wir darüber hinaus in fruchtbarer wissenschaftlicher und pädagogischer Zusammenarbeit mit sowjetischen Partneereinrichtungen und nicht zuletzt auch gemeinsam mit an unseren Einrichtungen fest angestellten sowjetischen Staatsbürgern sowie zeitweilig bei uns wirkenden sowjetischen Gastlehrkräften lösen.

Das Schreiben trägt die Unterschriften von:

Dr. sc. B. Schütze, Sekretär der SED-GO; Prof. Dr. sc. B. Koenitz, Direktor der Sektion; StR Doz. Dr. H. Glöckner, Direktor des Instituts zur Weiterbildung der Russischlehrkräfte.

SED-Grundorganisation Bereich Medizin

Die Kommunisten des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität haben mit großer Erschütterung und tiefem Schmerz die Nachricht vom Tode des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, vernommen.

Mit unseren sowjetischen Genossen trauern wir um einen hervorragenden Revolutionär und genialen Führer der KPdSU und der internationalen Arbeiterbewegung. In seinem langjährigen Wirken an der

Spitze der Partei Lenins und des Sowjetstaates hat sich Genosse Leonid Iljitsch Breschnew unvergängliche Verdienste im Kampf um die Sicherung des Friedens und den Aufbau der sozialistischen Gesellschaftsordnung erworben.

Das Vermächtnis unseres Genossen Leonid Iljitsch Breschnew ist uns Verpflichtung, all unsere Kraft einzusetzen für die Festigung des engen Bruderbundes mit der Partei und dem Lande Lenins, für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens.

SED-GO-Leitung Bereich Medizin

Sein Name wird immer in unseren Herzen fortleben

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften

Der Name Leonid Breschnews, des glühenden Kämpfers für Kommunismus und Frieden, des treuen Fortsetzers des großen Leninschen Werkes und des initiativreichen Streikers für die legitimen Interessen der Völker der jungen Nationalstaaten wird für immer in den Herzen der Mitglieder unserer Grund-

organisation fortleben. Wir verpflichten uns, in seinem Sinne unsere Aufgaben in der kommunistischen Erziehung und Ausbildung, in der praxisorientierten Forschung und in der propagandistischen Tätigkeit zu erfüllen.

SED-GO-Leitung ANW

FDJ-Grundorganisation Klinikum

In L. I. Breschnew verlieren wir einen teuren Freund der Deutschen Demokratischen Republik. Unvergessen bleibt sein Einsatz für das siegreiche Vorschreiten des Sozialismus und Kommunismus und für den zuverlässigen militärischen Schutz der revolutionären Erregenschaften. Besondere Anerkennung gebührt ihm für den Kampf um friedliche

Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung.

Wir als FDJler wollen sein Vermächtnis stets in Ehren halten und uns konsequent für die Erhaltung des Friedens einsetzen. Nur so können wir unserer Aufgabe gerecht werden, eine gute medizinische Betreuung der Patienten zu gewährleisten.



Leonid Breschnew und Erich Honecker, Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR, trafen im August dieses Jahres auf der Krim zusammen.



Leonid Breschnew während eines Freundschaftsbesuches in der DDR. Fotos: ADN (ZB)

Ein Kondolenzschreiben an das Generalkonsulat der UdSSR, in dem alle Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten der Sektion Biowissenschaften ihr aufrichtiges, tiefes Beileid zum Ausdruck bringen, trägt die Unterschriften von Dr. Kurth, Sekretär der Grundorganisation der SED; Prof. Dr. G. Wagner, Direktor der Sektion; Brust, Sekretär der FDJ-GO „Pablo Neruda“; Doz. Dr. Fiebig, BGL-Vorsitzender.

Die Gewerkschaftsgruppe Planung des Direktorats für Ökonomie schrieb u. a. an den Generalkonsul

der UdSSR:

Mit dem Tode des Genossen L. I. Breschnew hat die fortschrittliche Menschheit einen schweren Verlust erlitten, verlor sie einen konsequenten Verfechter des Kampfes um die Erhaltung und Sicherung des Friedens. Sein kämpferisches Eintreten für den sozialen und nationalen Fortschritt in der Welt, sein Wirken für die Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft und seine tiefe Verbundenheit zum Volk der DDR werden für uns stets unvergessen bleiben.

Kondolenzschreiben an sowjetische Partneereinrichtungen Institut für tropische Landwirtschaft

Prof. Dr. sc. G. Franke, Institutsdirektor, sandte an Prof. Gushov, Dekan der Fakultät für Landwirtschaft der Universität der Völkerfreundschaft „P. Lumumba“ folgendes Schreiben:

Im Namen aller Mitarbeiter des Institutes für tropische Landwirtschaft möchte ich Ihnen in tiefer Trauer versichern, daß wir in unserer Arbeit alle Kraft daran setzen werden, das Vermächtnis des hervorragenden Kommunisten und Internationalisten Genossen Leonid Iljitsch Breschnew zu erfüllen.

Prof. Dr. sc. K.-J. Michalski, WB

Ökonomie/Technologie des IIL, sandte an Genossen Dr. Podin, Universität der Völkerfreundschaft „P. Lumumba“, Lehrstuhl für Ökonomie, Organisation und Leitung der Landwirtschaft, folgendes Schreiben:

Lieber Genosse A. N. Fudin, mit großer Erschütterung haben wir die traurige Nachricht vom Ableben des hochverehrten Genossen L. I. Breschnew erhalten. Wir versichern Ihnen und den Genossen Ihres Lehrstuhles unser tiefempfundenes Mitgefühl. Wir stehen in diesen Stunden fest an Ihrer Seite.

Franz-Mehring-Institut

Das Franz-Mehring-Institut sandte Kondolenzschreiben an sowjetische Partneereinrichtungen in Moskau, Kiew und Leningrad, in denen es heißt:

Teure Genossen!

Der Tod des hervorragenden Kommunisten, des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, erfüllt uns mit großem Schmerz. Seine unvergänglichen Leistungen im Kampf um den Frieden, für die allseitige Stärkung des Sozialismus, für die Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft, machten ihn zu einer historischen Persönlichkeit des revolutionären Weltprozesses unserer Zeit. Unvergessen werden seine Besuche in unserer Heimat bleiben, die für uns entscheidende Ereignisse für die weitere Entwicklung unseres sozialistischen Bruderbundes waren. Die Ergebnisse seiner bedeutenden

theoretischen und praktisch-politischen Leistungen zur Strategie des kommunistischen Aufbaus, der Politik der friedlichen Koexistenz und des Kampfes gegen den Imperialismus wurden auch für uns zu einer festen Grundlage auf dem Gebiet von Lehre, Forschung und Propaganda.

In diesen für uns schweren Stunden versichern wir: Wir fühlen uns dem Vermächtnis seiner historischen Persönlichkeit tief verpflichtet. Unter der Führung unserer Parteien und ihrer Generalsekretäre E. Honecker und J. W. Andropow werden wir unsere enge Zusammenarbeit vertiefen und durch Taten beweisen.

Das Schreiben trägt die Unterschriften von:

Dozent Dr. sc. Peter Kirste, Sekretär der SED-GO; Prof. Dr. sc. Horst Richter, Institutsdirektor; Prof. Dr. sc. Johannes Hentschel, BGL-Vorsitzender

Symbol für den Friedenskampf

Dies ist ein sehr schwerer Verlust für das Sowjetvolk, die sozialistischen Bruderländer und die Arbeiterklasse der ganzen Welt. Wir sind der Überzeugung, daß die Persönlichkeit L. I. Breschnews das Symbol ist für den konsequenten Kampf um die Verteidigung des Friedens, zur Verhinderung eines Nuklearkrieges, der die Menschheit in eine Katastrophe nie dagewesenen Ausmaßes stürzen würde.

Die von Genossen Breschnew verkündeten sowjetischen Friedensinitiativen sind dafür überzeugender Beleg. Wir sind tief betroffen von

seinem Tode, da er in Wort und Tat sich stets als ein Freund der DDR erwiesen hat und in seinem Heimatland das Werk Lenins konsequent und erfolgreich fortgesetzt hat, so daß die UdSSR weiter erstarbt ist, um den Frieden wirklich zu sichern. Das ist auch das wichtigste Unterpfand, um das friedliche Leben der anderen Völker zu sichern, um dem aggressiven Kurs der NATO-Staaten, insbesondere der USA und der BRD, Einhalt zu gebieten.

Prof. Eberhard Hoffmann, Dekan der Medizinischen Fakultät Physiol.-chem. Institut

Freundschaft weiter festigen

Seitdem ich vor mehr als 35 Jahren in der Sowjetunion lernte, was erforderlich ist, in den Klassenkämpfen unserer Zeit ein sinnerfülltes Leben bewußt gestalten zu können, hat mich immer wieder optimistisch gestimmt und zu eigenem bewußten Tun angespornt, wie zielklar und konsequent Leonid Iljitsch Breschnew die humanistische Politik des Kommunismus im Kollektiv der sowjetischen Partei- und Staatsführung konzipiert und praktiziert hat.

Es ist mir in dieser Stunde der Trauer um unseren Genossen Leonid Iljitsch Breschnew ein herzliches Bedürfnis, zu versichern, daß ich in meiner politischen, wissenschaftlichen

und erzieherischen Arbeit alles in meinen Kräften stehende tun will und werde.

— unsere unverbrüchliche Freundschaft und Verbundenheit mit dem Lande Lenins weiter festigen zu helfen, — unseren eigenen Willen zu mobilisieren und praktisch dafür wirken, daß nie wieder von deutschem Boden Krieg ausgeht,

— und mit unserem eigenen schöpferischen Tun die weitsichtige und zutiefst humanistische Politik unserer Partei- und Staatsführung verwirklichen zu helfen.

Prof. Dr. sc. Werner Müller, Sektion m.-l. Philosophie

Ganze Kraft für das Aufbauwerk

Als Bürger unseres sozialistischen deutschen Staates wird mir stets bewußt sein, daß das unermüdlige und konsequente Wirken L. I. Breschnews für Frieden und Entspannung an der Spitze der KPdSU und des Sowjetstaates stets von besonderer Bedeutung für unser eigenes Aufbauwerk gewesen ist.

All meine Fähigkeiten und meine

ganze Kraft für die kommunistische Erziehung und Bildung der Studenten einzusetzen, ist sicher der beste persönliche Beitrag, den ich als Hochschullehrer leisten kann, um dem Vermächtnis L. I. Breschnews zu entsprechen.

Dr. sc. Robert Hahn, stellv. Direktor EAW, Sektion Wirtschaftswissenschaften